

Eine rassige Spanierin stellt sich vor

Die spanische HandWerksKunst war mir bei dieser Gitarre wichtig,
auch wenn sie vermutlich in China hergestellt wird.

Details: KonzertGitarre - Salvador Cortez CS-205
hervorragend geeignet für Bühne und HausMuker

Verarbeitung:
Kein Grund zu Tadel, insgesamt sehr sauber verarbeitet.

Hölzer und andere Materialien:

Decke	Fichte - sehr schön weiß
Zargen und Boden	Sapele - gestreift rot und braun
Hals	Sapele - sehr gleichmäßig gewachsen - rot
KopfPlatte	Sapele - gleichmäßig - rot
-	ohne überflüssiges Furnier auf der Oberseite
GriffBrett	EbenHolz
Steg	EbenHolz
-	auf dem KnüpfBlock liegt eine KnochenScheibe die das einkerben durch die Saiten verhindert !
StimmKnöpfe	EbenHolz – haptisch wirklich sehr angenehm
StegEinlage	vom Hersteller nicht näher benannt
Rosette	EbenHolz fünf Lagen s-w-s-w-s
Binding	EbenHolz drei Lagen s-w-s

Lack & Leim Finish:

Decke	sehr fein bzw. sehr dünn lackiert
Korpus, Hals & Kopf außen	spürbar dicker lackiert, ohne zugekleistert zu wirken
innen	nirgendwo LackNasen lediglich konstruktive LeimVerläufe

Konstruktion:

BauForm	KonzertGitarre – modern interpretiert
Korpus	78mm an der dicksten Stelle – schön schlank die Senorita
Cutaway	Maccaferri im venezianisch abgerundeten Style
SchallLoch	Oval wie bei GipsyGitarren
II. SchallLoch	im vorderen Teil der oberen Zarge (Monitor)
Hals	
- KorpusVerbindung	SchwalbenSchwanz - deutsche Ausführung
- KopfPlatteVerbindung	Anleimung "spanischer Kopfanschäfter"
- SpannStab (truss rod)	erreichbar über Inbus im SchallLoch
- Form	C - schön schlank, lädt förmlich zum spielen ein
Mensur	650mm
- Radius	16" Zoll bzw. 40.6mm angenehm flach doch nicht gerade
- Bündel	22 Bündel
- SattelBreite	48mm – nicht zu schmal nicht zu breit
- Breite am 12ten Bund	57mm
- Hals/Korpus-Übergang	am 14. Bund
- Breite der StegEinlage	80mm – natürlich aus Knochen

Saiten:

Werksseitig aufgezogen
GalliStrings Genius GR-60 High Tension
Saite Inch mm Material
E1 .029 0.74 clear nylon
B .033 0.84 clear nylon
G .041 1.04 clear nylon
D .030 0.75 silverplated
A .038 0.96 silverplated
E36 .045 1.14 silverplated
Dicker als die meisten HardTension Saiten

HardWare:

Mechaniken
PreAmp

MH093GK-A1B
Fishman Sonitone ein weltweiter QualitätsStandard
Zugang zu den Potis durchs SchallLoch
kleiner Nachteil, während des Spiels nicht zu erreichen
Leider sehr weit vom SchallLoch entfernt platziert.

Sound:

akustisch
elektrisch

für den kleinen Korpus erstaunlich laut und sehr präzise
Fishman Sonicore onboard Preamp
ein weiterer QualitätsStandard

Über die Jahre habe ich gelegentlich auf meiner MeisterGitarre herum geklimpert und das nur weil mich der Sound absolut begeistert hat. 2008 habe ich dann die Kurve und Lust auf mehr Gitarre bekommen. Heute, ein Dutzend Gitarren später, ist zu der besagten MeisterGitarre und einer fürs FingerPicking gemachten Jumbo-Western-Gitarre, diese für mich sensationelle Neuerung hinzugekommen.

Die Qualität meines Spiels ist irgendwo in Richtung Fortgeschritten light anzusiedeln, je nach dem auch etwas weiter. Ich gehöre zu den HobbyGitarristen die das Erlernen von Techniken bevorzugen, im Gegensatz zu denen - die Tag ein Tag aus - Stücke lernen und ihr Instrument trotzdem nicht wirklich beherrschen. Die Improvisation in Pop, Folklore und Jazz sowie die Vorliebe für die Bachschen LautenWerke bilden meine musikalische Welt. Über die Jahre habe ich zwei "Verschenk CDs" eingespielt.

Da ich den smoothigen Klang von harten NylonSaiten bevorzuge brauchte es eine Gitarre mit der sich meine musikalischen Vorlieben auch angemessen umsetzen lassen, ohne ständig die Klampfe wechseln zu müssen.

Nimmt man die Cortez in die Hand, fällt einem zuerst das geringe Gewicht auf und als nächstes die für eine KonzertGitarre ungewöhnliche Dimension. Sie scheint irgendwie kleiner, zum einen liegt es wohl am venezianischen Maccaferri-Cutaway zum anderen daran, dass der Hals anders als bei herkömmlichen KonzertGitarren zwei Bündle weiter aus dem Korpus herausragt und eine leichte Wölbung 16" hat. Auch die geringe Dicke des Korpus trägt zu diesem Eindruck bei.

Ja, das könnte die Gitarre sein die meinen unterschiedlichen Spielweisen entgegen kommt.

Na, vielleicht ein wenig neugierig geworden...

Hier ist sie nun, die schlichte Schönheit!

Sorry, für meine schlechten Fotos.

Es ist mir wichtig meinen ganz persönlichen Eindruck dieser Gitarre zu vermitteln.



Wenig spektakulär werdet ihr sagen, womit ihr grundsätzlich Recht habt.

Die schlichte Bescheidenheit im Äußeren ist meines Erachtens ein Statement dieser Gitarre. Auf den Fotos kommt nicht wirklich rüber, dass, wenn man sie in Händen hält sie einem sehr stark den Eindruck einer Gibson Les-Paul E-Gitarre vermittelt. Was sie natürlich absolut nicht ist, bzw. nur ein kleines bisschen.

<http://salvadorcortez.nl/CS-205.php#tabs1-css>

Spätestens jetzt muß sich jeder fragen, wieso kauft man sich eine solche Gitarre? Schmalbrüstig mit einem MäuseLoch als SchallAusgang, was für ein Sound soll denn da raus kommen? Im Test mit meiner KonzertGitarre aus ca. fünf Metern Entfernung in einem 30qm kleinen Raum ist die MeisterGitarre sehr präsent, in allen Lagen stark nuanciert und wenn es gewünscht ist auch richtig wuchtig laut. Ja, man kann die Cortez bei diesem kleinen Test noch hören. Wer jedoch denkt, dass der Sound eher einem Brei ähnelt der aus einer BlechBüchse zu kommen scheint, der irrt. In Form von massivem SchallDruck springt dich die kleine förmlich an. Erstaunlich!

Unter Freunden spielen wir ausschließlich in privaten Räumen – so was wie die moderne Form von HausMusik. Also gibt es auch stets ein Problem. Nachbarn, denen unsere Musik gerade mal wieder nicht gefällt, es sei denn sie wohnen hundert Meter entfernt, oder sind eingeladen.

Also braucht es ein Instrument, dass mich anstrahlt und nicht die Umgebung.

Dafür hat die Cortez genau das...



...ein zweites SchallLoch in der oberen Zarge!

Wer (so wie ich) nie eine Gitarre mit einem SchallLoch in der Zarge (welches nur für das Ohr des Spielers gedacht ist) gehört hat, wird positiv überrascht sein über die Intensität des Sounds der einem entgegenkommt.

(Original Foto Cortez)

Das Sustain, die Brillanz der DiskantSaiten, die erstaunlich fetten Bässe und nicht zuletzt der GesamtEindruck des Sounds für den Gitarristen, ist meiner MeisterGitarre mindestens ebenbürtig (kein Quatsch!). Als Gitarrero lebt man ja stets in dem Dilemma, nie vor seiner Gitarre zu sitzen, wenn man gerade selber spielt. Das ZargenSchallLoch schafft hier deutlich Abhilfe.

Das zweite SchallLoch (Monitor) ist ein echtes Novum für alle Gitarren die überwiegend auf der Bühne und/oder im privaten Bereich zum Einsatz kommen.

Zu den optischen Details:

Die Decke ist aus AlpenFichte der Güte A, hier eine stark vergrößerte Fotografie der Decke. Irgendwie macht die Decke den Eindruck als hätte man die Fichte geschält und nicht gesägt. Solange es konstruktiv und akustisch nicht einschränkt. OK.



Die Oberseite der Gitarre ist konsequent in hell dunkel gehalten. Es wechseln sich die weiße Fichte, mit dem schwarzen EbenHolz in den jeweiligen Bauteilen ab. Lediglich der Kopf erstrahlt in rotem Sapele..



Der Korpus, der Hals und die KopfPlatte sind durchgängig aus Sapele (eine Variante des Mahagoni) und mindestens genau so schön.

Wer schon mal auf der Insel war, wird sich an diese dort recht häufig vorkommende HaarFarbe erinnern. Einfach nur traumhaft schön !

[Wie hier eindrucksvoll zu sehen ;-\)](#)

So stellt sich das ausgesuchte Sapele meiner Cortez dar.



Schmaler Korpus, spanischer HalsFuss als SchwalbenSchwanz Verbindung ausgeführt. Sehr dezentes schwarzes Binding (ein helles Binding würde hier kitschig aussehen) und dem Maccaferri Cutaway im venezianisch abgerundeten Style, so kommt man bequem in die hohen Lagen.

Hervorragend, wenn es dann doch mal etwas rockiger wird ;-)

Auf der Frontseite stellen sich die ruhigen Farben wie folgt dar.



Auch hier natürlich das EbenHolz-Binding in schwarz in bescheidenen drei Lagen.

Das GriffBrett aus EbenHolz, das EbenHolz-Binding und die ebenfalls aus EbenHolz gefertigte Rosette bilden farblich eine anspruchsvolle optisch harmonische Einheit.

Der Blick durch das ovale SchallLoch - in Anlehnung an Gipsy-Gitarren - verrät die Herkunft, der hübschen Kleinen. Die Rosette ist in Anlehnung an das Binding ebenfalls sehr schlicht ausgeführt und kommt in fünf Lagen EbenHolz daher.



Über das SchallLoch ist der für Flamenco-Gitarren eher unübliche SpannStab (Tross Rod) zur Einstellung der HalsKrümmung via Inbus zu erreichen. So ist auch das aufziehen von Tomastik StahlSaiten für KonzertGitarren eine Überlegung wert.

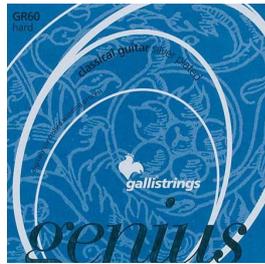
(ShemaBild einer WesternGitarre)



Der Steg ebenfalls aus EbenHolz in seiner außergewöhnlichen Form ist mit einem besonderen konstruktiven Detail ausgestattet. Über dem KnüpfBlock ist eine dünne Lage Knochen angebracht, das verhindert das lästige einkerben des Holzes durch das festziehen der Saiten. Und die Saiten haben stets eine klare Kante an der sie umgelegt und hinter der Kante geknebelt werden zu können.

Das material der StegEinlage besteht selbstredend auch aus Knochen, sie sollte allerdings etwas strammer sitzen, also dicker sein.

Auch hier ist alles noch wie aus die Saiten von denen ich bisher **GalliStrings GR60 Genius** schon dargestellt sind sie meisten anderen und somit auch mal ein GitarrenHersteller der Gedanken gemacht hat und Hersteller völlig unreflektiert



der Fabrik, natürlich auch noch nichts gehört hatte. Made in Italien. Wie oben deutlich dicker/härter als die im Klang knackiger. Endlich sich über die Besaitung nicht wie viele andere D'addario Saiten aufzieht.



Oben an der Kopfplatte werden die Saiten von recht hochwertigen Mechaniken stimmstabil gehalten. Im Gegensatz zur weit verbreiteten Meinung, dass Mechaniken mit Lyra zu den geringpreisigen gehören sind diese hier recht wertig. Man merkt es sofort, wenn man über die haptisch sehr angenehmen EbenHolz-Knops die Saiten einstellt.



MH093GK-A1B

Die Kopfplatte hat auf der Vorderseite (leider habe ich vergessen ein Bild davon zu machen) kein aufgeleimtes Furnier. Wie die meisten anderen Gitarren - es meines Erachtens - überflüssiger weise haben.



Was in der Darstellung noch fehlt, ist, den hervorragenden Vorverstärker **Fishman Sonitone** zu zeigen. Im Inneren der Gitarre angebracht unterbricht er einem nicht das Bild der Zarge, fällt nicht auf und lässt sich bequem durchs SchallLoch bedienen.

SystemBild von Fishman

Zum besseren Verständnis:

Ich spiele bis dato außer der Vielzahl an Gitarren die ich lediglich zur Findung meines Stils angetestet habe, zwei Gitarren. Zum einen eine Meister-KonzertGitarre (von August Strohmer! the best guitar ever) die mich schon mein Leben lang begleitet und eine aus der Neuzeit meines Spiels eine Jumbo-Western aus dem Hause Cort (Made in Korea, eine Serie die es eigentlich gar nicht gibt?! - schau mal hier vorbei [ErfahrungsBericht Cort NTL 20Fishman Natural](#))

Kommen wir zurück zur Cortez, um die es hier geht.

Die Bespielbarkeit ist sehr leicht, weil der Hals für eine KonzertGitarre angenehm schlank und scheinbar länger als bei konventionellen KonzertGitarren ist. Übergang zum Korpus am 14. Bund, wobei mir das ganz leicht gewölbte 16“ GriffBrett als HybridGitarrenGitarrist entgegen kommt.

Leider ist die Cortez nach ein paar Tagen unanständig aus dem Leim gegangen. **So dachte ich fälschlicher Weise.** Die aufgeklebte Knochen-Abdeckung des KnüpfBlocks hat sich verabschiedet und sie hat das Schnarren begonnen, irgend etwas an oder in der Gitarre hat sich gelöst.

Wer mich kennt, weiß, dass ich solche vermeintlich leicht zu behebenden Mängel als Herausforderung betrachte und gerne Hand anlege. Zwei Tage später. Den InnenRaum habe ich via WebCam quadratzentimeterweise auf AVI-Video, eine Ursache für die NebenGeräusche hat sich mir nicht erschlossen.

Was tun?

Einen HilfeRuf an die FachWerkstätten die sich zutrauen eine Gitarre vom Schnarren zu befreien bei der das SchallLoch zu klein ist um mit der Hand in den InnenRaum des Korpus' zu gelangen.

Der Anfang einer Odyssee.

Von zwei Dutzend angeschriebenen GitarrenFachWerkstätten, in den Niederlanden wo der Hersteller der Cortez Gitarren seinen Sitz hat, in Italien und natürlich in Deutschland, trauen sich die meisten eine Reparatur nicht zu. OK, immerhin ehrlich. Dann gab es noch die Gruppe "Alles kein Problem". Fühlt man denen mal fachlich auf den Zahn sortieren sie sich schnell selber aus.

Zu meinem Glück habe ich der fachlichen Kompetenz des Deutschen Handwerks vertraut und die Cortez einem GitarrenBauMeister anvertraut.

Andreas Cuntz meine ausdrückliche Empfehlung für künftige GitarrenReparaturen, <http://www.ac-guitars.com/>

<https://www.youtube.com/watch?v=HZPgguH4RYc#t=12>

und für alle die Probleme mit ihren Gitarren haben.

Der eigentliche Ursache des schnarrrens war durch einen leichten Schlag mit einem GummiHammer behoben. Den Fehler hätte ich nie gefunden...

Ebenfalls einen großen **Dank an Herrn Bernd Kresse aus Köln** GitarrenRestaurator, <http://www.kresse-gitarren.de/home/>

der sich die Zeit genommen hat die Cortez ausgiebig und unentgeltlich zu untersuchen, um mir so manchen fachlichen Rat zu erteilen. Danke nochmal.

Die ReparaturAnfragen an die Händler in den Niederlanden die Cortez Gitarren in ihrem im Programm führen, waren sehr entgegenkommend !!! Auch wenn die Antworten es ein paar Tage auf sich warten liessen.

Hinter der Firma Salvador Cortez steckt - nach längerer Recherche - wahrscheinlich die Firma Bas van den Broek – [The Music Alliance](#).
Großer Händler, gute Instrumente.

Salvador Cortez Gitarren kannst du dir hier genauer anschauen.

<http://salvadorcortez.com/>

<http://salvadorcortez.nl/>

Die Akustik der CS-205 ist die reine Wohltat für meine Ohren! Die Bässe deutlich ausgeprägt jedoch keineswegs übermäßig dominant. Die Höhen (Diskant) der reine glöckchenhafte Klang. Eine Ansprache die eigentlich nur Flamenco-Gitarren haben!

Meine CS-205 obwohl sie mir zu Beginn etwas problematisch erschien, ist für ihren Preis ein außerordentlich gutes Instrument. Kaufen würde ich sie nicht mehr über das Internet, sondern nur wenn ich sie vorher gespielt habe und dem Verkäufer persönlich die Hand geben konnte.

Drei gutes hat der Kauf der CS-205, zum einen natürlich die super rattenscharfe Gitarre selbst, zum anderen den erstklassigen GitarrenBauMeister Herrn Andreas Cuntz kennen gelernt zu haben und zu guter letzt die GitarrenMarke Salvador Cortez entdeckt zu haben!

Jetzt kann ich guten Gewissens mein aktuelles GitarrenProjekt angehen.

...Rumba is coming to town...

Dein / Euer

Peter aus der MukerBude